

	Par. 3854 (s. XII).	Vat. 1343 (s. XI).	Vat. 1344 (s. XII).	Vall. D. 38 (s. XI).	Vall. C. 15 (s. XVI).
J.-E. 2713 =	n. 56	—	—	[56 ?]	—
J.-E. 2712 =	n. 55	55	55	55 Fragm.	55 Fr.
J.-E. 2721 =	n. 58	58	58	58	58
J.-E. 2723 =	n. 57	57	57	57 (Fr.)	57 Fr.
J.-E. 2727 =	n. 61	61	61	[61]	—
J.-E. 2737 =	n. 62	—	62	(62 Fr.)	62 Fr.
J.-E. 2738 =	n. 63	63	63	63	63
J.-E. 2739 =	n. 64	64	64	64	64
J.-E. 2756 =	n. 66	66	66	66	66
S. Rothadi =	S. R.	S. R.	S. R.	S. R.	S. R.
S. Nicolai =	n. 66a	66a	66a	(66a)	66a
J.-E. 2782 =	n. 67	67	67	67	67
J.-E. 2783 =	n. 69	—	69	69	69
J.-E. 2784 =	n. 70	—	70	(70)	70
J.-E. 2785 =	n. 71	—	71	71	71
J.-E. 2786 =	n. 72	72	72	72	72
J.-E. 2781 =	n. 68	68	68	68	68

Die Ableitung des Vat. 1344 aus Paris. 3854 oder Vallic. D. 38, die nach seiner Zusammensetzung möglich erschiene, wurde soeben als sehr unwahrscheinlich bezeichnet. Es wird sich sonach nur noch um die Fragen handeln, 1) ob Paris. 3854 von dem um etwa ein Jahrhundert älteren Vallic. D. 38, wenn dieser in seiner damaligen Gestalt dieselben Briefe umfasste, abhängig ist, 2) ob eine derartige Abhängigkeit vom Vallic. D. 38 für den Vat. 1343, der demselben Jahrhundert entstammt, anzunehmen ist. Da Vat. 1343 den Brief 61 enthält, könnte auch hier nur die ursprüngliche, nicht die heutige Zusammensetzung des Vallic. D. 38 in Betracht kommen.

Es ist notwendig, den Briefftexten selbst, die diese ganze Hss.-Gruppe aufweist, näherzutreten, wenn hier eine Lösung überhaupt zu finden ist. Zuerst sei darauf hingewiesen, dass diese fünf Hss. alle auch textlich sehr nahe verwandt sind und eine Familie für sich bilden. Dies ergibt sofort eine Betrachtung der Textgrundlagen des Briefes 58¹ (= J.-E. 2721). Hier hebt sich von den uns gegenwärtig beschäftigenden Codices aufs deutlichste eine andere Gruppe, bestehend aus den Hss.: Paris. lat. 1458, Paris. lat. 1557 und Vallic. C. 15, zweiter Teil,

1) MG. Epist. VI, 362 ff.